



Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur
Theresa Maier und Bernd Pretenthaler



Der Ausseer Tatscher

Im Blickpunkt diesmal: ein wärmendes Schuhwerk aus Loden, Leder und Lammfell.



Einblick in die Werkstatt

MEISTERSTRASSE (2), KK



Die widerstandsfähigen, nachhaltigen und wärmenden Eigenschaften des Lodens sind weitem bekannt und machen beispielsweise den bekannten „Schladminger Janker“ so beliebt. Dass jedoch auch Schuhe aus Loden gefertigt werden können, ist uns vielleicht weniger geläufig.

In der Ausseer Schuhmacherwerkstatt von Sonja Grill gehört der Lodenschuh jedoch zum Arbeitsalltag, wird er dort doch in reiner Handarbeit hergestellt. „Wir fertigen den Loden-

schuh knöchelhoch mit Lederbesatz und rutschfester Gummisohle.

Als wärmendes Futter verwenden wir echtes Lammfell“, erzählt die Schuhmachermeisterin Sonja Grill. Sie hat die Schuhmacherwerkstatt in Pichl-Kainisch von ihrem unlängst verstorbenen Vater Josef Zaisenberger übernommen, der diese 1961 gegründet hatte. Bis vor Kurzem hat er noch in der Werkstatt mitgearbeitet und er war es auch, von dem sie die Machart dieses Lodenschuhs,

der den Namen „Tatscher“ trägt, übernommen hat. Wie ihr Vater zu diesem Namen gekommen, weiß Sonja Grill nicht genau.

Jedenfalls hat er für diesen Lodenschuh verschiedene Handwerkstraditionen der vergangenen Jahrhunderte übernommen und so den „Tatscher“ kreiert, der nach wie vor sehr beliebt ist und vor allem Wärme garantiert – ganz besonders gemeinsam mit Loden- und Lammfell, die ebenfalls in der Werkstatt Zaisenberger gefertigt werden.

VOLKSMUSIK

Fensageiger auf den Spuren alter Vorbilder



Dem Ausseerland war bereits um 1960 eine lebhaftige Geigenmusikszene zuzuschreiben. „Schwungvoll, tänzerisch und mitreißend – mit diesen Worten würde ich die Klänge der damaligen Besetzungen beschreiben“, sagt Bassist Sebastian Rastl.

Als diese Art von Musik regional eher in den Hintergrund rückte, griffen die Fensageiger mit Max Pürcher, Gerhard Kalss, Rainer Fischer, Georg Leu, Sophie und Sebastian Rastl den Musizierstil alter Vorbilder wieder auf.

Die Fensageiger setzten sich das Ziel, genau dort musikalisch anzuknüpfen. „Die Lebendigkeit in der Volksmusik ist uns wichtig, und so spielen wir am liebsten mit Geige und Bogen zum Tanz“, erklärt Rastl ihren Stil.

Aus Roseggers Schreibstube

”

„Tätigkeit ist die Triebfeder der Lebensuhr. Man kann sich überarbeiten, aber noch weit leichter kann man sich überfaulenzen.“

“



Buchtipps

Bernd Pretenthaler beschreibt in seinem Buch „Erzmusikant und Bauer“ seinen Hof, seine Musik, seine Reisen, 96 Seiten, 19,90 Euro. CD, 14,90. In Büros der Kleinen Zeitung und shop.kleinezeitung.at